

# Fasziniert von Daphne und Apollon

Bernhard Büsing zeigt in der Alten Molkerei Plastiken und Malereien, Radierungen und Holzschnitte

Der Mythos von Daphne und Apollon zieht den Künstler Bernhard Büsing seit seiner Schulzeit 1956 in seinen Bann. Die Geschichte des römischen Dichters Ovid handelt von unerfüllter Liebe, von Rache, Flucht und Verwandlung. Mit seiner Ausstellung „Daphne im Wind“ zeigt der studierte Künstler, Grafiker und pensionierte Lehrer die Vielschichtigkeit der Verwandlung Daphnes in einen Lorbeerbaum, unter anderem in Plastiken sowie auf großformatigen Leinwänden in Öl.

VON PETRA SCHELLER

**Worpswede.** Seit über 20 Jahren beschäftigt sich der pensionierte Kunst- und Englischlehrer Bernhard Büsing in seinen künstlerischen Arbeiten mit dem Daphne-Mythos. Daphne als Bergnymphe, Daphne fliehend, Daphne als Zweiblatt, Daphne verzweigt – so nennt Büsing seine Tonkörper, die er in den vergangenen zwei Jahren geformt und modelliert hat.

Flucht, Trauer und Verzweigung prägen Mimik und Gestus seiner Plastiken. Großformatige, bunt leuchtende Ölmalerien mit Szenen aus der Mythologie vervollständigen den Zyklus ebenso wie Aquarell-Skizzen, Radierungen und Holzschnitte. „Daphne im Wind“ zeigt minutiös den Verwandlungsprozess der Nymphe in einen Lorbeerbaum. Beim Gang durch die Ausstellung erzählt Büsing von seinem Lieblingsthema, der Metamorphose.

## Umfassender Zyklus auf zwei Etagen

Dem Mythos von Daphne und Apollon unterliegt in Daphne, während sie für seine Liebe unempfänglich ist. Als Apollon Daphne bedrängt, flieht sie zu ihrem Vater, dem Flussgott Peneios. Büsing hat die Szene auf einer Aquarellzeichnung festgehalten. Daphne bittet ihren Vater, sie zu retten. „Daraufhin erstarren ihre Glieder und sie verwandelt sich in einen Lorbeerbaum“, zeigt der Künstler kurz vor dem Ausstellungsbeginn auf das Ende der Geschichte, diesmal in Öl auf Leinwand.

In den Räumen der Galerie Art 99 in der Alten Molkerei stellt Büsing seinen umfassenden Zyklus in zwei Stockwerken aus. Während das Ausstellungspublikum sich dicht im Foyer drängt, hält der Künstler eine Ovid-Ausgabe von 1986 in Händen: Metamorphosen, Umwandlungen, steht darauf. Büsing hat seine Lieblingsstelle mit

einem Lesezeichen markiert: „Zarte Rinde umschlingt ihre weichen Brüste, die Haare werden zu Blättern und die Arme wachsen zu Zweigen empor. Daphnes Füße erstrecken sich ins Erdreich und werden zu Wurzeln, ihr Antlitz verliert sich im Blätterdach. Schließlich bleibt nur noch ihre Schönheit zurück. Apollon berührt sie nun in Gestalt des Baumes und fühlt noch ihr Herz schlagen. Er will sie küssen, aber sie weicht, nun als Baum, noch immer zurück.“ Es ist die Liebesszene des Künstlers, als „Apollon Daphne plötzlich als etwas ganz anderes begreift“, beschreibt Büsing begeistert die Stelle der Metamorphose.

„Mein Ziel ist es, die Figur nur noch aus Blättern zu erschaffen“, erklärt der Bildhauer und bleibt vor einem seiner Exponate stehen. „Hier zeigt sich Daphne einmal als Blatt, von dieser Seite ist ein Zwischenraum wahrzunehmen, der mir sehr wichtig ist, von vorn ist der Torso Daphnes zu erkennen.“

Als Begleitprogramm zur Ausstellung bietet Bernhard Büsing Führungen, Modellierkurse, Einführungen in die Technik des Holzschnitts sowie einen kunsthistorischen Diskurs zur Umsetzung des Daphne-Mythos an. Am morgigen Mittwoch, 31. Juli, beginnt das Begleitprogramm mit einer Führung durch die Ausstellung für Kinder. Ab 14 Uhr wird die „Mythe Daphne“ vorgelesen. Anschließend geht es auf Spurensuche durch die Ausstellung. Diverse Techniken werden erklärt. Eigene Modelle können geformt und auf Wunsch auch gebrannt werden. Ab 16 Uhr sind Erwachsene eingeladen, an den Modellieraktionen teilzunehmen. Am Sonntag, 4. August, führt der Künstler ab 15 Uhr in die Technik des Holzschnitts ein. Am Sonntag, 24. August, ebenfalls ab 15 Uhr, beschäftigt sich Büsing „mit historischen und gegenwärtigen Daphne-Skulpturen.“ Auf der Grundlage des Ovidischen Textes werden unterschiedliche Herangehensweisen von Künstlern früher und heute betrachtet. Die Kursgebühr beträgt jeweils 2 Euro. Anmeldungen werden unter der Telefonnummer 04221/70789 entgegengenommen.

Die Ausstellung „Daphne im Wind“ ist noch bis einschließlich Donnerstag, 19. September, in der Galerie Art 99 in der Alten Molkerei an der Osterweder Straße 21 zu sehen. Geöffnet ist sie dienstags bis sonntags von 11 bis 18 Uhr.



Der Künstler Bernhard Büsing vor seinem Werk „Daphne flieht“ in der oberen Etage der Worpsweder Galerie Art 99 in der Alten Molkerei. FOTO: PETRA SCHELLER

# Hofladen mit neuer Chefin

Gaby Nentwig folgt Helga Meyerdierts

VON ULRIKE SCHUMACHER

Lilienthal. Die Kunden werden es vielleicht noch gar nicht bemerkt haben. Aber seit einem Monat hat Meyerdierts Hofladen an der Moorhauser Landstraße eine neue Inhaberin. „Wir haben den Übergang Hand in Hand betrieben“, sagt Gaby Nentwig, die nun den Laden managt. Den Kunden ist die junge Frau vertraut. Schließlich gehört sie schon seit drei Jahren zum Mitarbeiterstamm. Auch sonst habe sie nicht vor, das Geschäft umzukrempeln, erzählt die Worpswederin. „Das Team bleibt bestehen und das Sortiment auch“, versichert die 34-Jährige.

Ihre ehemalige Chefin wird das freuen. Im Oktober 1995 hatte Helga Meyerdierts ihren Hofladen eröffnet und ihn stets weiterentwickelt. „Das hat mir immer viel Spaß gemacht“, blickt sie zurück. Doch jetzt sei es an der Zeit, die Leitung an die jüngere Generation abzugeben. Ihre Nachfolgerin habe sie als „sehr qualifizierte und engagierte Mitarbeiterin“ kennen gelernt. Was sie aufgebaut hat, sagt Helga Meyerdierts, lege sie der neuen Leiterin mit einem guten Gefühl in die Hände. „Ich bin sehr froh, dass es weitergeht.“

Fachkenntnisse hat Nentwig gesammelt, seit sie mit 16 Jahren ihre Ausbildung als Kauffrau im Einzelhandel begann. Auch nach der Geburt ihrer zwei Kinder habe sie weiter gearbeitet – in verschiedenen Geschäften und seit drei Jahren nun in dem Hofladen. Dass sie hier einmal Chefin sein würde, hätte Gaby Nentwig nicht gedacht. „Das kam überraschend für mich“, erinnert sie sich an den Moment, als vor einem Dreivierteljahr die Idee im Raum stand. „Ich bin erstmal in mich gegangen und habe es mit der Familie besprochen“, erzählt sie. „Die steht absolut hinter mir.“ Und dann sei sie ja auch gut in die künftige Rolle eingearbeitet worden. Gaby Nentwig hatte ein gutes Gefühl dabei, sich zum Kauf des Ladens zu entschließen. „Ich kann mich mit ihm identifizieren.“ Wegen der Atmosphäre – Gaby Nentwig nennt es das Herz des Hofladens – und wegen der regionalen Produkte, die eine Mischung aus BioWare, konventionellen Gütern und hausgemachten Brotaufstrichen und Speisen sind. Für sie sei es beruhigend zu wissen, was auf den Teller kommt, erzählt die neue Inhaberin. Das könne sie voller Überzeugung auch an die Kunden weitergeben.

An diesem Freitag von 11 bis 18 Uhr und am Sonntag von 8.30 bis 13 Uhr wollen Helga Meyerdierts und Gaby Nentwig mit ihren Kunden bei Klönschnack und Imbiss auf den Wechsel anstoßen.



Helga Meyerdierts (links) hat ihren Hofladen an Gaby Nentwig übergeben. USCH-FOTO: USCH

# Der Seniorenwohnanlage ein Stück näher gekommen

Firma Einsiedel und Partner kauft Grundstück in Worpswede

VON ULRIKE SCHUMACHER

Worpswede. Das Grundstück ist gekauft, und wenn Baubehörde und Rat der Gemeinde zustimmen, dann wird es in Worpswede zwischen der Bergstraße und der Hembergstraße in absehbarer Zeit eine Wohnanlage für Senioren geben. Das bestätigte gestern auf Nachfrage die Oldenburger Firma Einsiedel und Partner. Zwölf Wohnungen inklusive großflächiger Gemeinschaftsräume seien hier auf einem 1500 Quadratmeter großen Grundstück geplant, berichtet die Pressesprecherin des Unternehmens, Jessica Hackmann. Die Wohnungen sollen zwischen 58 und 63 Quadratmeter groß sein. „Man kann sie kaufen oder mieten, wobei man als Mieter ein lebenslanges Mietrecht erhält.“

Alle Wohnungen seien mit einem Schlafzimmer, einem Bad mit ebenerdiger Dusche und Schiebetür, einem lichtdurchfluteten Wohnzimmer, einer Einbauküche nebst Abstellraum und Kellerraum ausgestattet. Hinzu kommen Terrassen und Balkone. Von besonderer Bedeutung sei der großzügige Gemeinschaftsraum, meint Jessica Hackmann. Dort sei Platz für Feste oder Vorträge. Dort hätten die Senioren auch Platz, um ihre Geburtstage zu feiern. Zum Haus gehöre überdies eine sogenannte Präsenzkraft, die werktäglich zwei Stunden anwesend sei, um zu beraten oder auch mal Blumen zu gießen, Briefkästen zu leeren und sich um die Wohnungen kümmern, wenn deren Bewohner verreist seien. Pflege übernehme sie nicht.

Das könnte aber die Aufgabe des Pflegedienstes Lilienthal werden, der auch in

Worpswede und in Borgfeld aktiv ist. So klang es zumindest an, als die Worpsweder SPD-Ratsfrau Gesa Wetegrove gestern zusammen mit der SPD-Bundestagskandidatin Christina Janz, dem Landtagsabgeordneten Uwe Santjer und dem Landratskandidaten Bernd Lütjen den Borgfelder Klüverhof besichtigte. Der Pflegedienst ist dort vor Ort präsent, und wie er dort arbeite, so Wetegrove, könne auch ein Modell für eine Worpsweder Seniorenwohnanlage sein. Dass die kommen müsse, sei mehr als überfällig. „Es ist eine Ungeduld zu spüren.“ Das zeige auch die Bürgerbefragung, bei der herausgekommen sei, dass derzeit 60 Leute in Worpswede eine barrierefreie Wohnung suchen, berichtet die Ratsfrau.

Bislang gebe es im Künstlerdorf vier privat betriebene Altenheime mit 124 Betten und 20 barrierearme Wohneinheiten ohne Service und Hausnotruf. Dinge, die die Mieter des Klüverhofes durchaus nutzen können. „Und wir sind Ansprechpartner vor Ort“, streicht Silvia Poppe, im Qualitätsmanagement des Pflegedienstes Lilienthal beschäftigt, einen weiteren Vorteil heraus. Die Mieter der idyllisch ins Borgfelder Zentrum integrierten Seniorenwohnanlage haben somit nicht nur einen kurzen Weg zum Pflegedienst. Sie erhalten durch ihn auch mehrere Leistungen aus einer Hand, was dem Kontakt eine persönliche Note gebe. „Das ist hier gut gemacht“, lobten die Besucher und sprachen von einem „Haus mit Seele“. Für Worpswede wünsche man sich das auch. Nähere Infos zum geplanten Bau gibt Projektentwicklerin Natalie Eggers unter der Rufnummer 0441/36134517.



Zu Besuch in der Seniorenwohnanlage Klüverhof: die Bundestagsabgeordnete Christina Janz, Ratsfrau Gesa Wetegrove, der Geschäftsführer des Pflegedienstes Lilienthal, Helmut Mensen (vorn, von links), und (dahinter von links) Landtagsabgeordneter Uwe Santjer, Landratskandidat Bernd Lütjen und Pflegedienstmitarbeiterin Silvia Poppe.

USCH-FOTO: USCH

# Auf die Besucher wartet ein Käfig voller Narren

Lilienthaler Freilichtbühne startet in die zweite Saisonhälfte

Lilienthal (klg). Die Sommerpause geht auch für das Ensemble der Freilichtbühne zu Ende. Die Lilienthaler starten am Donnerstag, 1. August, in die zweite Hälfte der diesjährigen Spielzeit. Die erste Abendvorstellung nach der Sommerpause beginnt um 20 Uhr, gespielt wird das Stück von Harvey Fierstein „Ein Käfig voller Narren – La Cage aux Folles“. Wie Sigrun Lefeld ankündigt, werden alle Zuschauer mit einer besonderen Willkommensüberraschung begrüßt. Die erste Vorstellung des diesjähri-

gen Familienstücks „Ronja Räubertochter“ von Astrid Lindgren ist am Sonntag, 4. August, ab 16 Uhr. Eine besondere Atmosphäre verspricht die Aufführung auf der Bühne in Frankenburg am Dienstag, 6. August, ab 20 Uhr, wenn Ronja und Birk ihre Abenteuer bei einsetzender Dunkelheit erleben.

Weitere Informationen zu Terminen und zum Kartenvorverkauf gibt es im Internet unter der Adresse [www.freilichtbuehne-lilienthal.de](http://www.freilichtbuehne-lilienthal.de).

ANZEIGE

## Dresden

„Summer in the City“  
Stadtfest und Orgelndacht in der Frauenkirche  
3-Tage-Reise vom 16. bis 18. August 2013

Ein Satz von Erich Kästner sagt alles über diese Stadt aus: „Dresden ist ein Dreiklang von Geschichte, Kultur und Natur“. Nicht nur die Museen und die Baudenkmäler locken viele Gäste an. Konzerte, Theateraufführungen und viele kulturelle Veranstaltungen finden zu jeder Jahreszeit statt. Ein besonderes Ereignis in jedem Jahr ist das sommerliche Stadtfest. Vor der einzigartigen Kulisse der Dresdner Barockbauten hat sich das inzwischen größte Stadtfest Deutschlands zu einem Publikumsmagneten entwickelt.

**Inklusive:**  
› Fahrt im 4-Sterne-Fernreisebus  
› 2 x Übernachtung im 3-Sterne ACHAT Hotel am südlichen Stadtrand Dresdens  
› 2 x Frühstücksbuffet  
› Geführter Altstadttrundgang  
› Orgelndacht mit zentraler Kirchenführung in der Frauenkirche



Reisepreis pro Person im DZ  
**€ 199,-**  
Einzelzimmerzuschlag € 37,-

Zustieg: Lilienthal – Falkenberger Kreuz

TAXI  
hol + bring Service

Zusätzlich buchbar:  
Taxi-Service ab/bis Haustür € 9,- p. P.

Veranstalter  
USCH-Reisen

Buchungen: Wümme-Zeitung · Hauptstraße 87 · 28865 Lilienthal  
Tel. 0 42 98 / 27 04 66 55

WESER KURIER

Leserreisen

## Konzert „unter Tage“

Besonderes Konzerterlebnis im Erzgebirge  
Erzgebirgsrundfahrt - Fichtelbergbahnfahrt  
4-Tage-Reise vom 19. bis 22. September 2013

Unter Tage spielt die Erzgebirgische Philharmonie Aue Bekanntes einmal ganz anders. Dazu wird die Kaverne in Markersbach in viele Farben getaucht. So hören und sehen Sie Außergewöhnliches, aber auch die „Kleine Nachtmusik“ von Mozart darf nicht fehlen. Über Tage genießen Sie bei einer Rundfahrt die Natur, die Wälder und eine Fahrt mit der dampfbetriebenen Fichtelbergbahn von Cranzahl hoch hinauf in den Kurort Oberwiesenthal.

**Inklusive:**  
› Fahrt im 4-Sterne-Fernreisebus  
› 3 x Übernachtung im 4-Sterne Hotel Neustädter Hof in Schwarzenberg  
› Begrüßungstrunk  
› 3 x Frühstücksbuffet  
› 3 x Abendessen (3-Gang-Menü/Bufet)  
› Stadtführung Schwarzenberg  
› Erzgebirgsrundfahrt  
› Fahrt mit der Fichtelbergbahn  
› Ausflug Schneeberg mit Museum für Bergwerkskunst und Likörfabrik  
› Konzertkarte Kaverne Markersbach  
› Freie Nutzung der Hotelsauna



Reisepreis pro Person im DZ  
**€ 399,-**  
Einzelzimmerzuschlag € 35,-

Zustieg: Lilienthal – Falkenberger Kreuz

[www.wuemme-zeitung.de](http://www.wuemme-zeitung.de)